



Voller Erwartungsfreude: Beim Weihnachtsbaumschmücken haben die Mädchen in ihrem Stück thematisiert. (Fotos: Frankenberg)

„W“ wie Wunschzettel

Lahntalschülerinnen führen selbstgeschriebenes Stück vor Grundschulern auf

Biedenkopf (beb). Strahlende Gesichter, jede Menge Applaus und rund 180 „mitgerissene“ Grundschul Kinder der ersten und zweiten Klassen sowie der Vorklasse haben der Aufführung des Stückes „W, wie Wunschzettel und Weihnachtsabenteuer“ in der Aula der Lahntalschule (LTS) eine besondere Note gegeben.

Elf Schülerinnen der elften Klasse der LTS hatten das Stück im Unterricht erarbeitet, selbst geschrieben und umgesetzt. Lehrerin Jutta Leven, die den Kurs „Darstellendes Spiel“ an der LTS auch leitet, machte den Besuchern erst einmal deutlich, welch exklusives Vergnügen hier auf sie wartet: „Dies ist eine Welturaufführung. Nur das eine Mal und nur für euch spielen wir das Stück und dann niemals mehr.“

Was das sehr junge Publikum auf das Beste unterhielt, hat für die Schule und die Schüler einen sehr pädagogischen Hintergrund: In dem Kurs sollen die aufführenden Schülerinnen in ihrer Kreativität gefördert und ihre gesellschaftlichen, emotionalen und ästhetischen Fähigkeiten ausgebildet werden. Dass die Entwicklung der sozialen Kompetenz ebenfalls eine Rolle spielt, konnte der Betrachter anhand der Inhalte des Theaterstückes feststellen. Natürlich geht es im Unterricht auch um den Ein-



Gebannt verfolgten die kleinen Zuschauer das Geschehen auf der Bühne - und mischten sich bisweilen auch ein.

satz und die Wirkung theatraler Mittel, wie Körper und Stimme, Raum, Requisiten, Kostüm, Bühnenbild und Licht. So lernten die Spielerinnen, sich in verschiedene Rollen hineinzuversetzen und familiäre sowie gesellschaftliche Erfahrungen sinnvoll einzubringen.

Mit ihrem Spiel und den im Stück vorhandenen „Botschaf-

ten“ wollten die Akteure auch ihr junges Publikum in das Geschehen einbinden, was durchweg gelang.

Fast selbstverständlich praktizierten die kleinen Besucher „Solidarität“ und mischten sich manchmal sogar lautstark ein. Aber auch pädagogische Ansätze wurden - ohne den erhobenen Zeigefinger - durch so

manches „Aha-Erlebnis“ akzeptiert. Die in die Vorweihnachtszeit gelegte Handlung bot hierfür vielerlei Ansatzpunkte, die von den Darstellerinnen Jessica Wagner, Carolyn Schlagowsky, Michelle Donges, Niki Volpert, Ramona Stach, Lena Gemmecke, Paulina Grebe, Lisa Zimmermann, Alisa Wege, Larissa Gärtner und Jenny

Wagner eindrucksvoll umgesetzt wurden. „Darstellendes Spiel“ gehört neben Musik und Kunst als verpflichtendes Fach zum Wahlpflichtunterricht der gymnasialen Oberstufe.

■ Engagement der Schülerinnen geht über den Unterricht weit hinaus

Das Schulfach dient der persönlichen Entwicklung, der körperlichen Aktivität und der Kommunikationsfähigkeit der Schüler und stärkt deren Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, wie Jutta Leven betonte.

Seit September haben die Schülerinnen, übrigens die Hälfte des Kurses, drei Stunden wöchentlich im Unterricht für die Aufführung geübt. Freiwillig wurde das Stück an vielen Wochenenden und mit Zusatzstunden schließlich weiter entwickelt.

Wie die Aufführung und die Reaktion der Grundschüler zeigte, hat sich dieses Engagement für beide Seiten gelohnt. Jeweils andere Stücke werden den Schülern der dritten und vierten Grundschulklassen von den anderen Wahlpflichtkursen der LTS unter der Leitung von Jutta Leven und Ralf „Rastl“ Grebe vorgeführt.